

Handels mit diesem Rohstoff im Mittelmeerraum in der Zeit von 1100–1600 vorgestellt, wobei besonderes Augenmerk auf die Beziehungen zwischen den Handelsplätzen in der Levante und den italienischen Städten gelegt wird. In diesem Abschnitt, mehr noch im zweiten Abschnitt über die Organisation der Baumwollverarbeitung in norditalienischen Städten, wird überzeugend dargestellt, daß die italienischen Kaufleute und Unternehmer nicht nur die Rohstoffe aus dem Orient bezogen, sondern vielfach auch die Organisation und Technologie der Verarbeitung von dort übernahmen. Der dritte Abschnitt greift über die norditalienischen Städte hinaus und wendet sich der Baumwollverarbeitung nördlich der Alpen zu. Dabei läßt sich erkennen, daß die Dominanz der norditalienischen Städte auf dem Textilmarkt seit dem 15. Jh. allmählich von süddeutschen Städten und später von flandrischer und noch später von englischer Konkurrenz abgelöst wurde. Ein Anhang über die Produktionskosten sowie ein Überblick über die einzelnen in italienischen Städten hergestellten Baumwollprodukte schließen den Band ab. Die vorliegende Studie hat angesichts oder eher wegen ihrer weitgespannten Anlage einige unübersehbare Schwächen. Zunächst fällt auf, daß sich die Untersuchung anders, als es der Titel verspricht, vor allem kaum auf die Baumwollverarbeitung und nicht so sehr auf den Handel mit Baumwolle in norditalienischen Kommunen bezieht. Zwar ist anzuerkennen, daß die einschlägigen Archivalien in einer Anzahl norditalienischer Städte untersucht wurden (Übersicht S. 227–230), doch mag ein wenig erstaunen, daß wirtschafts- und handelsgeschichtlich so wichtige Archive wie die von Venedig, Florenz und Prato in der Aufzählung fehlen. Ein anderes Problem stellen die Fragen der Marktanalyse und der Veränderungen der Bedürfnisse sowie die Überlegung dar, daß die Baumwollverarbeitung vor allem den Charakter einer Massenproduktion hatte (S. 87 ff.). Hier stützt die Verfasserin ihre Ausführungen weniger auf Quellenbelege als vielmehr auf theoretische Überlegungen und Hypothesen. Ungeachtet dieser beiden generellen Probleme und einiger Kleinigkeiten bietet die Untersuchung jedoch einen guten Überblick und Einstieg in ein wichtiges Feld der Wirtschafts- und Handelsgeschichte des Spät-MA und der Frühen Neuzeit, in dem vor allem die Fülle des noch nicht publizierten Archivmaterials unsere Kenntnis fördert.

Joachim-Felix Leonhard

Charles Verlinden, *De la colonisation médiévale italienne au Levant à l'expansion ibérique en Afrique continentale et insulaire. Analyse d'un transfert économique, technologique et culturel*, Bulletin de l'Institut Historique Belge de Rome 53–54 (1983–1984) S. 99–121, ist ein informativer Überblick über die zahlreichen Handelsniederlassungen, die im MA vor allem von den italienischen Seerepubliken (Venedig, Amalfi, Pisa und Genua) im vorderen Orient, in Nordafrika und auf der iberischen Halbinsel gegründet wurden. Der Vf. betont die Bedeutung dieser Unternehmungen für die wirtschaftliche, technische und kulturelle Entwicklung Europas auch im Hinblick auf die großen Entdeckungsfahrten der Portugiesen und Spanier im 15. und 16. Jh.

H. M. S.

Eliyahu Ashtor, *Levant Trade in the Later Middle Ages*, Princeton/New Jersey 1983, Princeton University Press, XXII u. 559 S., \$ 78. – Wenn man die Publikationen von E. Ashtor in den letzten Jahren überblickt und an seine Archiv- und Bibliotheksstudien besonders im Datini-Archiv in Prato und in Venedig denkt, dann bekommt man den starken Eindruck, daß er im Gefühl des herannahenden